



# 60 JAHRE SAMARITER-BUND

GRUPPE DÖBLING  
WÄHRING ALSERGRUND  
HERNALS



# DANKE!



Wien bietet auch in Zeiten knapper öffentlicher Budgets seinen Bürgerinnen und Bürgern ein dichtes Netz der medizinischen Versorgung, der sozialen Sicherheit und Wohlfahrt, um das uns die meisten Städte der Welt zu Recht beneiden. Aber beileibe nicht alle Aufgaben einer Gesellschaft können alleine durch staatliche Fürsorge, kommunale Dienstleistungsbetriebe und Bereitstellung öffentlicher Mittel bewerkstelligt werden. Unverzichtbar ist die Mithilfe von privaten und gemeinnützigen Organisationen, die sich den Dienst am Mitmenschen und an der Gemeinschaft zum Ziel gemacht haben.

Der Arbeiter-Samariter-Bund war die erste, ausschließlich im zivilen Bereich tätige Hilfsorganisation und ist seit nunmehr über 60 Jahren im Hilfs- und Rettungsdienst tätig und somit zu einem unverzichtbaren Teil unseres Gemeinwesens geworden. Die vielen hauptberuflichen und freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Einsatz - das umfassende Leistungsangebot reicht von mobilen sozialen Diensten bis zur Hilfe im Katastrophenfall. Zu den Aufgaben des ASBÖ zählt insbesondere auch die Information der Bevölkerung über richtiges Verhalten in Notsituationen. Für all das sei an dieser Stelle dem Arbeiter-Samariter-Bund aus ganzem Herzen gedankt.

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Michael Häupl". The signature is stylized and cursive.

Dr. Michael Häupl  
Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien

# LEBEN IST VERÄNDERUNG...



Wie so viele andere Samariterbund-Gruppen in Wien blickt auch Döbling auf eine lange, bewegte Geschichte zurück. Bereits in der Zwischenkriegszeit hielt sie die Fahne der Ehrenamtlichkeit hoch und leistete ab 1933 Hilfe von Mensch zu Mensch. Nach dem Verbot des Samariterbundes schufen sich die Döblinger Samariter 1948 neu.

Leben ist ständige Veränderung – daran hat sich bis heute nichts geändert. Die Tätigkeitsbereiche des Samariterbundes sind nach wie stetig im Wandel. Neben unserem Kernbereich, dem «Rettungs- und Krankentransport» gewinnen die Gesundheits- und Sozialen Dienste immer mehr an Bedeutung. Der Prozentsatz an älteren Menschen steigt und die Frage einer adäquaten Betreuung und Pflege stellt sich dringender denn je. Und auch auf einem weiteren Sektor ist unser Engagement immer stärker gefragt: Die steigende Armutsgefährdung macht sich vor allem bei jenen bemerkbar, die schon vor der Krise am Rande der Gesellschaft lebten.

Die Gruppe Döbling ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie man Jahrzehnte hindurch die Sozillandschaft eines Bezirks entscheidend mitprägen kann und durch Engagement, Leidenschaft und Innovativität das Leben vieler Menschen berühren kann. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bedanken, die diese Leistung Tag für Tag aufs Neue möglich machen und die das Credo des Samariterbundes – Hilfe von Mensch zu Mensch – mit Entschlossenheit und Hingabe leben.

Franz Schnabl  
Präsident des ASBÖ

# HOCH MOTIVIERT



Viel hat sich seit der Gründung unserer Gruppe verändert: Die Anforderungen an die Ausbildung unserer Mitarbeiter sind stark gestiegen. Das Sanitätärgesetz verlangt eine umfassende Schulung und regelmäßige Fortbildung der aktiven Sanitäter, die große Teile ihrer Freizeit dem ASBÖ widmen müssen, nur um weiterhin Sanitäter sein zu dürfen. Auch die Anforderungen an die Ausrüstung steigen kontinuierlich, selbst für eine so kleine, nur mit ehrenamtlichen Helfern besetzte Vereinigung wie unsere. Ohne umfassende Ausstattung mit Erste Hilfe Material ist die Verrichtung von Sanitätsdiensten nicht mehr möglich. Ich erinnere nur an den in den letzten Jahren Standard gewordenen Defibrillator. Solche Geräte sind sehr teuer und sie müssen regelmäßig gewartet werden.

Zur gleichen Zeit nimmt die Bereitschaft, Mitglied in einem Verein wie dem unseren zu werden, tendenziell eher ab als zu und die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen nehmen ab. Lange vorbei sind die Zeiten, in denen ein Sanitäter in seiner Jugend die Ausbildung machte und nahezu das gesamte Arbeitsleben und noch bis weit in die Pension hinein dem Samariterbund zur Verfügung stand. Immer kürzer werden die Zeiten, in denen die Helfer bei uns mitarbeiten. Dass in dieser Situation ständige Veränderungen im Personalstand auftreten ist klar, schön ist, dass immer wieder neue, hoch motivierte Personen zu uns kommen um mitzuhelfen.

In diesem Sinne ist mir um die Zukunft der Gruppe Döbling nicht bang, ich bin davon überzeugt, dass unsere Gruppe auch noch in den nächsten Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag zur Betreuung der Bevölkerung leisten kann und wird.

Dr. Erich Dörfler  
Obmann

# LIEBE LESER!



Es erfüllt mich mit Freude und Stolz ihnen diese Festschrift zu präsentieren.

Die Gruppe des Arbeiter Samariter Bundes ist eine in Eigenverwaltung laufende Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen in jeder Notlage zu helfen. Aus diesem Grund finden sich die Freiwilligen, die aus teils ausgebildeten Rettungssanitätern und Notfallsanitätern bestehen, ein, um an besonders unfallgefährdeten Plätzen ihre Dienste zur Verfügung zu stellen. Dies geschieht hauptsächlich bei diversen Straßenfesten der Bezirke, bei Sportveranstaltungen und bei Groß-Events. Diese Dienste werden in der Freizeit der Helfer geleistet, von denen die meisten berufstätig sind oder sich in einem Studium befinden.

Unser Hauptbeweggrund – anderen Menschen aktiv helfen zu wollen – motiviert uns. Unser Ziel ist es, die höchst mögliche Sicherheit in unserem Wirkungskreis und somit für die Bewohner unseres Tätigkeitsbereichs zu gewährleisten. Unser Arbeitsgebiet beschränkt sich in erster Linie auf die Bezirke Döbling, Währing, Alsergrund und Hernals. Dieses Gebiet umfasst ca. 207.600 Einwohner auf einer Fläche von 45,52km<sup>2</sup>. Das Team des Samariterbundes Gruppe Döbling umfasst 30 aktive und 220 mit Spenden unterstützende Mitglieder, ohne die dieses Anliegen nicht realisierbar wäre.

Ich bedanke mich bei ihnen für ihre Aufmerksamkeit und wünsche ihnen noch viel Spaß beim Lesen dieser Festschrift.

Ihr Jacob Hosemann  
Autor und Rettungssanitäter des ASB Döbling

# GESCHICHTE

1933  
1934

## Die Geschichte des Arbeiter Samariter Bundes Gruppe Döbling-Währing-Alsergrund-Hernals:

Die Gruppe des Arbeiter Samariter Bundes Döbling wurde 1933 gegründet.

1934 wurde der gesamte Samariterbund – für die Austrofaschisten ein sozialistischer Verein – verboten.

1948

Im Jahre 1948 gründete sich die Gruppe Döbling neu. Die Idee dazu hatten Jugendliche der Sozialistischen Jugend Döbling. Sie waren fasziniert von der Idee, Menschen in Not zu helfen. Zuerst beschränkte sich die Arbeit auf die Jugendorganisation. Doch bald schon bemerkten sie, dass es nicht genug war nur die eigenen Mitglieder zu versorgen und steckten sich so ein höheres Ziel, welches sich heute noch in unserer Satzung wiederfindet:

1956

*«Die ASBÖ Gruppe, deren Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt ausschließlich und unmittelbar die Durchführung von humanitären und anderen Hilfsleistungen gegenüber allen Menschen, die der Hilfe bedürfen, ohne Ansehen ihrer politischen, rassischen, nationalen oder religiösen Zugehörigkeit».*

1984

Ein junger Arzt war von der Idee der Jugendlichen begeistert und unterstützte diese tatkräftig mit seinem Können und lehrte ihnen das Wissen der Ersten Hilfe. Die Mitglieder zeigten sich erfinderisch und bastelten aus Autoplanen und Alublechabfällen die ersten Sanitätstaschen.

2009

# GESCHICHTE

Im Jahre 1956 stand die Gruppe vor ihrer größten Herausforderung: dem Ungarnaufstand. Die Mitglieder fungierten als Transportarbeiter, Säuglingsbetreuer und als Begleitpersonen. Fortan stellte sich die Gruppe auch in Katastrophenfällen zur Verfügung.

Der Arbeiter Samariter Bund leistete auch einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau des Wiener Krankentransportsystems.

Mit den Jahren erweiterte sich das Aufgabengebiet. Die Mitglieder betreuen anfangs das Krapfenwaldl Bad und bauten eine Sanitätsstation im Kuchelauer Hafen auf. Sie verstärkten auch die Sanitätsbetreuung am Sportplatz des «First Vienna Footballclub», welcher heute noch von uns betreut wird.



# DAMALS WIE HEUTE



Die Gruppe Döbling begleitet viele Haupt- und Großdienste schon sehr lange. Auf den folgenden Seiten finden Sie eine interessante Auswahl an solchen Tätigkeiten.

## Die Betreuung des Vienna City Marathons

Diese Sportveranstaltung wird seit 1984 alljährlich im Frühling abgehalten. Die Sanitätsbetreuung des Vienna City Marathons wurde seit Beginn bis 2008 durch den Bundesverband des ASBÖ und später durch den Landesverband Wien des ASBÖ durchgeführt. Sie erfordert eine große Anzahl von Sanitätsstationen zur Betreuung der Läufer entlang der Laufstrecke, die durch weite Teile Wiens führt. Diese Stationen werden durch den Einsatz von Krankentransportfahrzeugen und einer sogenannten Hauptambulanz im Bereich des Zieleinlaufs ergänzt, die ein vollständiges Feldspital darstellt.



Die Gruppe Döbling beteiligte sich seit Beginn jährlich an diesem Einsatz. Sie betrieb regelmäßig eine der Sanitätsstationen, und zwar in den letzten Jahren an der Prater Hauptallee. Daneben stellte die Gruppe Döbling weitere Mitarbeiter zur Arbeit in der Hauptambulanz und im Fahrdienst.

Hauptaufgabe der beim Vienna City Marathon eingesetzten Sanitäter war die Versorgung von Läufern, die an Kreislauf- und Erschöpfungsbeschwerden litten, sowie das Abkleben von Blasen und aufgescheuerten Körperstellen.

Erstmals 2009 wurde die Sanitätsbetreuung der Veranstaltung dem Roten Kreuz übertragen, wir hoffen aber, dass der ASBÖ nächstes Jahr wieder zum Zug kommt.



# DAMALS WIE HEUTE



## Übungen mit dem Bundesheer und Katastrophenübungen

Übungen mit dem österreichischen Heer sind inzwischen zur Tradition geworden. Sie werden in Zusammenarbeit mit dem Katastrophenhilfsdienst des ASBÖ und in letzter Zeit auch durch den Zusammenschluss der Hilfsorganisationen zur Katastrophenhilfe durchgeführt. Auch aktive Mitglieder unserer Gruppe waren in leitender Position am Aufbau des Katastrophenschutzes beteiligt, insbesondere unser langjähriges Mitglied Wolfgang Zimmermann.

Diese Übungen umfassen das Training der Rettungsmethoden bei verschiedensten Katastrophenszenarien, die Zusammenarbeit der einzelnen Organisationen, die Einrichtung von Feldspitälern sowie die Versorgung einer großen Anzahl von Verletzten.

So werden beispielsweise Erdbebenkatastrophen simuliert, wobei die Rettung Verschütteter durch Suchhunde, die Versorgung der Verletzten unter Mangel-situationen und die Versorgung der Bevölkerung mit dem Lebensnotwendigsten geübt wird.



Die Übungen finden an verschiedenen Orten statt. So gab es auch schon Übungen am Truppenübungsplatz Blumau, an denen die Mitglieder der Gruppe nahezu geschlossen teilnahmen. Auch bei diesen Übungen wurde die Sanitätsversorgung von militärischen aber auch zivilen Patienten geübt und Katastrophenrettungsmethoden, wie beispielsweise das Abseilen eines Verletzten, trainiert.



### 1. Mai, Maiaufmarsch der SPÖ Wien

Der Maiaufmarsch am Wiener Rathausplatz wird auch heute noch von uns mitbetreut.

### Sonnenzug wird zum Nikolauszug

Die Idee zum «Nikolauszug» entstand aus dem 1967 erstmalig durchgeführten «Sonnenzug», der behinderten Menschen einen betreuten Kurzurlaub im Ausland ermöglichte, wobei die Kinder und ihre Betreuer mit dem Sonnenzug, einem Liegewagenzug, reisten und ursprünglich auch schliefen. Nach dem Ableben des Proponenten der Sonnenzugidee, HR Engel, fand kein Sonnenzug mehr statt.

Im Jahr 2000 wurde diese Aktion in der heutigen Form vom Samariterbund und der Samariterjugend neu belebt. Seither versucht der Samariterbund jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit sozial, körperlich und geistig beeinträchtigte Kinder und Jugendliche aus ganz Österreich, für ein Wochenende aus ihrem tristen Alltag in eine Welt voll Freude und Spaß zu entführen.

Darüber hinaus verfolgt das Projekt sozial-integrative Ziele in der jungen Generation: Abbau von Barrieren, gegenseitiges Verständnis, zwischenmenschliche Kontakte, Förderung des Selbstwertes und Stärkung des Selbstvertrauens in die eigenen (sozialen) Fähigkeiten. *[teilweise Zitat aus :<http://www.nikolauszug.at/>]*

Mitglieder der Gruppe Döbling waren bei Sonnenzug an wichtiger Stelle tätig und beteiligen sich auch nunmehr am Nikolauszug.



# JÄHRLICHE EINSÄTZE



Die Anzahl der jährlichen Einsätze war seit Jahrzehnten relativ konstant. Insbesondere die durch die Gruppe selbst betreuten Dienste wechselten in Art und Häufigkeit wenig. In letzter Zeit hingegen kommt es im Zusammenhang mit Großveranstaltungen, die auch von der Gruppe betreut werden, zu einer starken Zunahme von Einsätzen. So schlägt die im letzten Jahr abgehaltene Fußball Europameisterschaft mit einer stark angestiegenen Einsatzanzahl zu Buche, ebenso wie die Fußballweltmeisterschaft 2006. Während deren Dauer waren verschiedene Plätze zu betreuen, auf denen die Spiele auf Großbildleinwänden übertragen wurden.

# NEUE PROJEKTE



## Schulprojekt

Dieses Projekt wurde von der Gruppe Favoriten ins Leben gerufen und im Februar 2008 auch in unser Tätigkeitsfeld aufgenommen und weitergeführt. Spielerisch erlernen die Volksschüler richtiges Verhalten in Notsituationen: Gefahren erkennen, Hilfe holen und die verletzte bzw. erkrankte Person in die stabile Seitenlage bringen. Ziel des Schulprojektes ist es, 6- bis 10-Jährigen die Angst zu nehmen und sie altersgerecht für Notfälle fit zu machen. Die Schüler können ihr neu erworbenes Wissen gleich an unseren Sanitätern testen. Weiters schließen die Schüler Bekanntschaft mit einem Rettungshund und können das Innere eines Rettungswagens erkunden. Die Mitglieder der Gruppe Döbling arbeiten in diesem Projekt ehrenamtlich mit, möchten die Kinder über die gesamte Volksschulzeit darin einbinden und sie während ihrer Schulzeit begleiten. Mehr Infos unter [www.asb-doebling.at](http://www.asb-doebling.at)

## Eisring-Süd

Im letzten Jahr haben wir uns bereit erklärt, die Gruppe Favoriten bei den Sanitätsdiensten auf dem von ihr betreuten Eisring Süd zu unterstützen. Wir sind bei einigen Diensten eingesprungen. Mit dieser Zusammenarbeit auf Gruppenebene wollen wir die vorhandenen Ressourcen besser nutzen und eine größere Leistungsfähigkeit erringen. Eine ähnliche Zusammenarbeit besteht auch mit der Gruppe Brigittenau.

# NEUE PROJEKTE

## Eigene Homepage

Im Jahr 2008 stellte unser Administrator eine Homepage ins Netz, um nicht nur Vorteile zwecks Eigenwerbung zu erwirken, sondern um die Erreichbarkeit kundenfreundlicher zu gestalten.

Zum Beispiel ist die Anmeldung für einen Erste-Hilfe-Kurs nun viel einfacher und schneller möglich. Weiters werden für die aktiven Mitarbeiter alle aktuellen Dienste und Fortbildungen gemäß dem Sanitätsgesetz angezeigt.

## Präsenz bei Sicherheitsfesten

Diese hat sich in den letzten Jahren stark erhöht, da wir den Menschen zeigen wollen, dass es gerade in dieser schwierigen Zeit nötig ist, auf die eigene Sicherheit und Gesundheit zu achten.

So standen unsere Mitarbeiter der Öffentlichkeit mit Rat und Tat zur Seite.





### Mehr Zusammenarbeit mit anderen Gruppen in Form von Gastdiensten

Wir wollen in Zukunft noch mehr mit anderen Gruppen zusammenarbeiten, wie wir es heute schon mit den Gruppen Brigittenau und Favoriten durchführen. Von dieser Zusammenarbeit versprechen wir uns eine größere Schlagkraft, da sowohl wir als auch die Gruppen, mit denen wir zusammenarbeiten, dadurch größere und aufwendigere Dienste anbieten und abhalten können. Erfreulicher Nebeneffekt ist, dass wir unsere Mitarbeiter zu attraktiven Diensten entsenden können, die die Begeisterung und die Bereitschaft unserer Mitglieder fördert. So waren Mitglieder der Gruppe Döbling unter anderem beim Madonna-Konzert auf der Donauinsel im Einsatz. Auch bei der Fußball EM 2008, bei Ambulanzdiensten im Horr Stadion und beim Surf Weltcup in Podersdorf waren unsere Mitarbeiter tätig.



# NEUE PROJEKTE



## Ausbau der Schulung

Die Gruppe Döbling hat eine langjährige Tradition bei der Ausbildung der Bevölkerung in Erste Hilfe Kursen, und zwar sowohl Kursen für Führerscheinwerber als auch Kursen für Betriebsersthelfer oder Kurse für die Bevölkerung, sogenannte Breitenschulungskurse. Schon der Kurzname unseres Vereins, Schulungszentrum Wien Nord West, weist auf diese Lehrtätigkeit hin. Leider kam es unter anderem auf Grund Verminderung der Anzahl unserer Lehrer in den letzten Jahren zu einem starken Rückgang unserer Kurstätigkeit.

Nunmehr unterziehen sich wieder einige aktive Mitglieder der Ausbildung zum Erste Hilfe Lehrer, die nach Abschluss des Lehrgangs unserem Verein als neue Lehrer zur Verfügung stehen werden. Wir hoffen, damit sowohl unsere Schulungstätigkeit wieder fördern und ausbauen zu können als auch unseren aktiven Mitgliedern ein attraktiven Angebot von Weiterbildung anbieten zu können.

# UNTERSTÜTZEN SIE UNS

**Wir sind jederzeit bereit, neue aktive Mitglieder aufzunehmen und fördern die Ausbildung zum Rettungssanitäter/in.**

Was erwartet Sie nach Abschluss der Ausbildung?

Eine grosse Auswahl der Dienstart und eine kollegiale, fast schon familiäre Zusammenarbeit mit Kollegen. Wir unterstützen Sie bei Ihrer Weiterbildung in den Bereichen der Katastrophenhilfe und des Einsatzmanagements.

**Mithilfe von Spenden kann jeder ein Samariter sein!**

Wir können Ihnen versichern, dass Ihr Geld bei uns sinnvoll verwendet wird. Das bedeutet: Wir finanzieren mit Ihrer Spende den Einkauf neuen Materials zur Wundversorgung, investieren aber auch laufend in neue Gerätschaften wie Defibrillatoren und Sauerstoffflaschen. So sind wir auch weiterhin für alle Fälle gerüstet, um Ihnen in lebensbedrohlichen Lagen helfen zu können.



# IMPRESSUM

**Medieninhaber, Herausgeber, Verleger  
und alleiniger Eigentümer sowie Redaktion**

Arbeiter Samariter Bund  
Döbling-Währing-Alsergrund-Hernals  
Ruthgasse 7/3  
1190 Wien

**ZVR** 899569406

<b>Verlagsort</b>	Wien
<b>Vorstand</b>	Dr. E. Dörfler
<b>Kassier</b>	Friedrich Deibl
<b>Schriftführer</b>	Dr. Eveline Kern
<b>Gestaltung</b>	Barbara Plattner

# DANKE AN UNSERE SPENDER

der **FERBER** seit 1945

das **Elektro-Fachgeschäft**

... vom Rasierer ... über die Glühlampe ... bis zum Schalter  
... und vieles mehr ...

KOMPETENZ VERBINDET.

**SCHRACK**  
TECHNIK

J.u.F. HOFER Ges.m.b.H.

Erzeugung von  
Kästen und Türen für  
Strom- und Gaszähler  
Schreygasse 8  
1020 Wien

Tel.: 01/ 214 48 46  
Fax: 01/ 214 50 33  
[www.hofer-gmbh.at](http://www.hofer-gmbh.at)

**EURO-POOL**  
DIE HAUSTECHNIK PROFIS

Disslergasse 1/2  
1030 Wien  
Tel.: +43 1 664 851 8710  
Fax: +43 1 664 851 8711  
[office@europool.at](mailto:office@europool.at)  
[www.europool.at](http://www.europool.at)

**OTTO ULLRICH · INSTALLATEUR**

1050 Wien, Siebenbrunnengasse 6

ATU 11454004

Baddesign  
Heiztechnik

Tel: 01/544 47 13 Fax: 01/544 47 13 / 33  
[www.installateur-ullrich.at](http://www.installateur-ullrich.at)



GEBÄUDETECHNIK GMBH

**VOLVO**  
**TAFERNER**

1190 Wien, Heiligenstädterstraße 77  
Tel. 368 14 36 [www.taferner.at](http://www.taferner.at)



Arbeiter Samariter Bund  
Döbling-Währing-Alsergrund-Hernals  
Ruthgasse 7/3  
1190 Wien